

Der Herbstmarkt Freyebach – weil er einfach dazugehört

Der Herbstmarkt Freyebach von Samstag und Sonntag war wie immer ein grosser Treffpunkt – nicht zuletzt für Heimweh-Freyebacher. Neben den Marktständen lockten vor allem auch die zahlreichen Beizen und Bars wie auch musikalische Darbietungen.

von Yasmin Jöhl

Bei vielen Einheimischen, fernerer Marktliebhabern und nicht zuletzt Heimweh-Freyebachern ist der Herbstmarkt Freyebach rot im Jahreskalender markiert. Auch in diesem Jahr lockten am Wochenende weit über hundert Marktstände Klein und Gross in die Kirchstrasse Freyebach, wobei für jeden Geschmack etwas dabei war. Von handgemachten Dekoartikeln und Schmuck über «gluschtige» Marroni bis hin zu traditionellem Höfner Suurkrut – das vielfältige Angebot liess keine Wünsche offen.

Auch das teilweise regnerische Wetter am Samstag vermochte die Besucher nicht zu betrüben, zumal sich der Sonntag dann von der besten Seite zeigte. Schliesslich gab es dank zahlreicher Auftritte von Künstlern wie einem Starjongleur, den Leutschner-Buebe, die ihren Abschied feierten, der Trachtengruppe oder der Kirchweih-Kapelle auch keinen Grund dazu.

Die semiprofessionelle und originelle Kirchweih-Kapelle konzertierte am Herbstmarkt Freyebach vor passendem Hintergrund.

Bilder Yasmin Jöhl



Hier konnte man dem Profi bei seinem Handwerk direkt über die Schulter schauen.



Auch dieser Herr versteht sein Handwerk: gebrannte Mandeln.



Unter den vielen angebotenen einheimischen Spezialitäten durfte das Höfner Suurkrut natürlich auch nicht fehlen.



Auch die Festzelte und Bars waren am Herbstmarkt sehr beliebt, schliesslich macht das Bummeln durch die Stände durstig und hungrig.



Eine lustige Fahrt auf dem Karussell stand zwingend auf dem Programm.

Raffs Oper «Dame Kobold» erstmals in der Schweiz

Die Handlung der komischen Oper «Dame Kobold, op. 154», im Jahre 1870 uraufgeführt, führte nach Spanien und war ein Hochgenuss für die Freunde der Musik von Joachim Raff. Hohe gesangliche Leistungen und Gesprochenes führten die Zuhörer in das Leben der damaligen Zeit.

von Paul Diethelm

Zur Begrüssung des Konzertabends im Dorfgaden Altendorf durfte Cornelia Bürgi-Portmann von Schwyz Kultur Plus nebst dem kantonalen Kulturminister, Regierungsrat Michael Stähli, auch Gemeinderat Charles Schrader als Präsident der Kulturkommission Altendorf begrüssen.

Erstmals in der Schweiz

Alsdann orientierten Res Marty, Ehrenpräsident der Joachim-Raff-Gesellschaft, und Regisseur Thomas Diethelm (Galgenen) in einem Fragen- und Antwortdialog über das Leben von Joachim Raff sowie über die nachfolgende kommentierte komische Oper «Dame Kobold, op. 54» in leicht gekürzter Fassung.

Nach der Uraufführung im Jahre 1870 hörte man bis ins Jahr 2020 nichts mehr. Schwyz Kultur Plus hat dieses Werk nun ins Zentrum gesetzt und so



Bei der spanischen Oper «Dame Kobold» ging es manchmal auch etwas kämpferisch zu und her.

Bild Paul Diethelm

gelangte die Oper in ihrer spannungsvollen Geschichte am Freitagabend im Dorfgaden Altendorf mit einer kleinen Gruppe zur schweizerischen und schwyzerischen Erstaufführung.

Hochstehende Darbietung

Die Sängerinnen, Sänger und Darsteller Elena Dietrich (Sopran, Zürich), Leandra Nietsche (Sopran, Gersau), Fabio De Giacomi (Tenor, Zürich), Philipp Scherrer (Bass, Zürich) und Andreas Schib (Bariton, Aarau) wurden am Klavier begleitet von Thomas Schuler (Wangen). Für die Projektleitung zeichnete Johann Bless, (Siebnen) verantwortlich.

Gesanglich wie auch in der Ausdrucksweise blieben bei den Sängerinnen und Sängern absolut keine Wünsche offen. Und so war es auch nicht erstaunlich, dass die Begeisterung des Publikums durch einen lang anhaltenden und fast nicht mehr enden wollenenden Applaus verstärkt wurde.